

## Erfahrungsbericht

### Freie Universität Bozen - Winter term 2016/2017

#### Vorbereitung:

Die Planung für ein Auslandssemester geht an der Universität Bremen recht früh los. Bewerbungsfrist war bei mir im Februar für das darauffolgende Winter- und Sommersemester. Mittlerweile hat sich die Bewerbungsfrist glaube ich sogar auf Januar vorgezogen. Es ist also hilfreich, sich frühzeitig Gedanken über einen möglichen Auslandsaufenthalt und die Gastuniversität zu machen. Alternativ werden auch oft Nachrückplätze angeboten, auf die sich ebenfalls beworben werden kann. Die Auswahl an Gastuniversitäten ist dann allerdings erheblich kleiner.

Die Vorbereitungen beinhalten zunächst einmal die Bewerbung sowie eine Auseinandersetzung mit den angebotenen Kursen an der gewünschten Gastuniversität, um ein vorläufiges Learning Agreement fertig zu stellen. Die Erstellung des vorläufigen Learning Agreements für alle drei Wunschuniversitäten (Anzahl der erlaubten Bewerbungen) ist sehr hilfreich, da so bereits im Vorfeld das Studienangebot der Universitäten überprüft werden kann. Nach Abgabe der Bewerbung wird nach einer gewissen Zeit die Zusage erteilt. Ich habe mich für die Freie Universität Bozen in Südtirol/Italien beworben, weil mir die Region landschaftlich sehr zusagt und ich unbedingt in die Nähe der Alpen wollte. Nach Zusage für die Libera Università di Bolzano wird der Kontakt zu der Gastuniversität hergestellt. Sobald man von der Uni Bozen die Bewerbungsunterlagen erhält, in denen auch der Antrag auf einen Wohnheimplatz inbegriffen ist, sollte man so schnell wie möglich diese Unterlagen per Mail an die Uni Bozen zurück schicken. Die Wohnheimplätze werden nach dem Prinzip „first come-first serve“ vergeben, weshalb eine schnelle Rückmeldung unabdingbar ist.

Nachdem alle Formalien geregelt sind und ggf. auch eine Zusage für einen Wohnheimplatz erfolgt ist, kann die Reise in das wunderschöne Südtirol endlich losgehen.

#### Formalitäten im Gastland:

Bozen ist für uns aus Norddeutschland kommend nicht unbedingt schnell erreichbar und flughafentechnisch auch nicht besonders angeschlossen. Für die Anreise ergeben sich mehrere Möglichkeiten. Es lässt sich relativ günstig von Hamburg aus nach Mailand Bergamo fliegen und von dort aus fährt ein Flixbus direkt nach Bozen. Entspannend und stressfrei ist wohl die Anreise mit dem Zug. Wer schnell ist und die Zeiträume im Blick hat kann auch sehr günstig mit dem Europaspar Ticket über München nach Bozen fahren. Die Reise dauert in etwa 10 Stunden, kann aber meiner Meinung nach entspannt im Zug bei schöner Aussicht während der Fahrt durch die Berge genossen werden. Ich selbst bin zusammen mit einer weiteren Studentin aus Bremen mit dem Auto angereist, da wir aufgrund bisheriger Erfahrungsberichte die Empfehlung erhielten, bei Möglichkeit mit dem Auto anzureisen. Dies hat sich auch als wirklich praktisch herausgestellt, da so die Region vor Ort sehr gut erkundet werden kann. Viele Städte können auch günstig per Bus oder Zug erreicht werden, dennoch war für uns das Auto für diverse Ausflüge vor Ort sehr flexibel und wir mussten uns nicht allzu sehr auf Gepäckanweisungen beschränken. In ein kleines Auto geht auch nur so viel wie rein passt ;).

Während der Weihnachtsfeiertage sind wir Bremer mit dem Zug kurz nach Hause gefahren, was wirklich sehr günstig (Im Rahmen des Europaspezial Preises) und entspannt war.

Zum Semesterstart führt die Uni Bozen einen Willkommenstag für die Austauschstudenten durch. Die Veranstaltung ist total nett gestaltet mit kulturellen Eindrücken aus der Region. Die Universität begrüßt ihre Austauschstudenten und gibt reichlich organisatorische Informationen. Ebenfalls gibt es über das International Office auch sogenannte Buddies, die einem für alle Fragen und Probleme zur Verfügung stehen. Die studentischen Mitarbeiter des International Office bemühen sich sehr für Veranstaltungen, so dass wir in unserer Zeit zusammen mit allen Wanderungen unternommen haben, einen Ausflug nach Venedig sowie an weiteren kleinen Veranstaltungen teilgenommen haben. Fachbereichsspezifisch gibt es einen Tag später dann ebenfalls noch eine Informationsveranstaltung, in der Erläuterungen zu den Klausuren sowie der Prüfungsphase bekannt gegeben werden.

### Kursangebot:

Die Einführungsveranstaltung für den Bereich Economics sowie die Auftaktveranstaltung für die Austausch Studenten waren sehr hilfreich. Die Universität ist generell sehr gut strukturiert und bei der Einschreibung gab es keine Probleme. Zunächst erscheint einem die Kurswahl problematisch, da die Kurse an der Uni Bozen jede Woche zu unterschiedlichen Terminen stattfinden und somit häufig Überschneidungen auftreten. Die anfängliche Überforderung und Aussichtslosigkeit die richtigen Kurse zu wählen, die auch ins Learning Agreement passen, legt sich aber mit der Zeit und bald steht der Stundenplan. Das International Office steht bei Fragen zur Verfügung und für die Austauschstudenten sind immer Ansprechpartner vorhanden.

Zu den Kursen kann ich kurz sagen, dass aufgrund der geringen Größe der Universität, die Vorlesungen sehr intensiv sein können. Unter anderem habe ich das Modul wine economics belegt. Das Modul kann ich in jedem Fall empfehlen, da Exkursionen in Weingüter der Umgebung und Weinmessen stattfinden. Das Modul ist zwar auch etwas ökonomisch aber grundsätzlich lernt man viel über Wein und es ist sehr interessant. Mit sehr hohem Arbeitsaufwand verbunden sehe ich das Modul Management of Multinationals. Das Modul ist inhaltlich wirklich sehr interessant, allerdings ist die Prüfungsleistung in Form einer Klausur oder Gruppenarbeit mit Klausur wirklich sehr sehr aufwendig und bei Belegung des Moduls sollte man sich im Klaren sein, dass der Professor sehr anspruchsvoll ist und die Klausur leider auch nicht mal eben so mitgenommen werden kann. Inhaltlich interessant und wissenswert ist das Modul aber allemal. Für Austauschstudenten werden Sprachkurse kostenlos angeboten. Meiner Meinung nach sollte man diese Chance auch auf jeden Fall nutzen. Ich habe einen Italienisch Kurs bei Massimiliano Longo belegt. Viele haben sich über die Struktur der angebotenen Italienisch Kurse beschwert, jedoch fand ich den Kurs sehr gut und es war eine optimale Gelegenheit italienisch zu lernen.

Generell ist der Arbeitsaufwand von Modul zu Modul unterschiedlich und vergleichbar mit dem in Deutschland. Die Kurse werden regelmäßig auf der Homepage der Uni erneuert. Um schon mal einen Überblick zu bekommen, finden sich die Kurse für den Bereich Economics und Management unter diesem Link: <https://www.unibz.it/en/faculties/economics-management/bachelor-economics-management/course-offering/>.

### Unterkunft:

Wir sind Ende September in Bozen angereist und wurden von traumhaftem Wetter und einer niedlichen Stadt mit atemberaubender Bergkulisse empfangen. Wir hatten Glück und haben einen Wohnheimplatz im Studentenwohnheim Univercity bekommen. Das Wohnheim ist super ausgestattet und wird zudem super betreut. Ein weiterer Pluspunkt ist die Tiefgarage, in der man für 33 Euro im Monat sein Auto abstellen kann. Die meisten Erasmus-Studenten bekommen ein 2-Zimmer Apartment zugeteilt, in dem jeder sein eigenes Zimmer hat und sich die Kochnische und das Bad mit einem anderen (in den meisten Fällen weiteren deutschen Erasmus-)Studenten teilt. So hat sich schnell auch eine Gemeinschaft gebildet und von den Austauschstudenten kannte auch jeder eigentlich jeden. Schnell lernt man aber auch andere Bekannte im Wohnheim kennen. Ich würde daher jedem empfehlen wirklich so schnell wie möglich den Antrag der Uni Bozen mit der Bitte um einen Wohnheimplatz zurück zu schicken. Für 295 Euro erhält man ein super Zimmer und kann entspannt und stressfrei die Zeit genießen. Der Hausmeister Rupert sowie die anderen Mitarbeiter sind sehr nett und immer hilfsbereit. Viele bemängeln, dass das Univercity etwas abgelegen ist. Jedoch kann die Innenstadt sowie die Uni schnell mit dem Bus sowie mit dem Rad erreicht werden. Im Notfall ist man schnellen Fußes auch innerhalb von 35 Minuten im Wohnheim. Von daher finde ich die Lage des Wohnheims nicht schlimm. Von den anderen Studenten, die keinen Wohnheimplatz bekommen haben, haben wir eher mitbekommen, dass sich die Wohnungssuche in der Stadt als sehr teuer und sehr schwierig gestaltet hat.

### Sonstiges:

Südtirol bietet ein enormes Freizeitangebot und wer nicht unbedingt in eine Weltmetropole möchte, sondern lieber die Natur, die Berge, sowie italienischen Flair genießen möchte, ist in Bozen wirklich genau richtig. Südtirol hat statistisch ca. 300 Sonnentage im Jahr und die merkt man auch. Die Tage an denen das Wetter mal nicht so schön war, kann man fast an zwei Händen abzählen. Die Stadt ist klein und gemütlich und wirklich schön. Italienischer Flair begegnet einem an jeder Ecke und der Kaffee ist günstig und dazu super gut. Wir haben unsere Zeit wirklich sehr gut genutzt und super viel erlebt. Der Gardasee ist mit dem Auto nur etwa eine Stunde entfernt. Selbst im Wintersemester hatten wir Ende Oktober noch über 20 Grad und konnten das Wetter am Gardasee super genießen. Ausflüge nach Verona, Mailand, Florenz oder auch Innsbruck lohnen sich. Ebenfalls sehenswert ist der Kalterersee. Dorthin lohnt sich vor allem eine Radtour. Er liegt etwa 15 Km südlich von Bozen und eine Radtour im Spätsommer bzw. im Oktober bei bestem Sonnenschein durch die Weinberge ist einfach unbeschreiblich. Es lohnt sich auch ganz Südtirol zu erkunden. Meran ist eine sehr schöne Stadt und hat auch viel Erholung zu bieten. Die Therme in Meran ist sehr schön. Sobald die Skisaison losgeht, geht's erst richtig los. Wir haben uns für die Saison einen Saisonpass für das Skigebiet Obereggen geholt. Das Skigebiet ist mit dem Auto sehr gut zu erreichen und von Bozen aus, fährt auch ein Bus nach Obereggen. Wer am liebsten jeden freien Tag Ski- und Snowboard fahren möchte, kommt hier voll auf seine Kosten. Allein aus dem Grund, war für mich Bozen erste Wahl. Sowohl im Oktober bzw. November bieten die Berge noch eine wunderschöne Zeit zum Wandern und Klettern und ab Beginn der Skisaison kann man dann auf den Pisten loslegen. Die Pisten sind super präpariert und Südtirol ist auch bekannt für die super präparierten Pisten. Obereggen ist wirklich ein super Skigebiet und die Hütten sind dort auch sehr gut. Zu empfehlen ist die Epircher Laner Alm. Das Essen ist lecker und die Mitarbeiter sind immer gut drauf und sehr freundlich. Ebenfalls als eine der besten Hütten empfanden wir die Baita Passo Feudo. Von dort kann ein herrlicher Ausblick genossen werden und das Essen ist sehr lecker. An drei Tagen in der Woche hat die Talabfahrt sowie die

Rodelbahn zum Nachtskifahren geöffnet. Auf der Laner Alm bekommt man dann super Getränke und dort ist immer Stimmung. Später kann dann im Tippi in der Talstation Après Ski gefeiert werden.

### Nach der Rückkehr und Fazit:

Nach der Rückkehr überkommt einem natürlich erstmal die Traurigkeit, dass man das wunderschöne Bozen verlassen musste. Zu der Kursanerkennung kann ich noch nichts sagen, da dies noch in Bearbeitung ist. Bezüglich des Learning Agreements sowie des Changes of Learning Agreements waren Frau Cinar und Frau Hartstock aber immer sehr hilfsbereit und standen als Ansprechpartner auch immer zur Verfügung.

Als generelles Fazit kann ich sagen, dass die Berge für uns Norddeutsche sehr viel zu bieten haben und das Freizeitangebot in Bozen sehr hoch ist. Die Universität ist auch sehr organisiert und nicht anspruchslos. Aufgrund der Größe entsteht aber eine angenehme Lernatmosphäre. Wer gerne viel unternehmen möchte und sportlich auch auf seine Kosten kommen möchte, für den ist ein Auslandssemester im wunderschönen Südtirol auf jeden Fall das Richtige.